

## VII.

### Examen-Aufgaben,

enthalten Anzahl und Reihenfolge der Aufgaben, wie solche für ein Examen im preussischen Staate wörtlich gegeben sind.

#### 1. Aufgabe.

a. Welches sind die für den Forstbetrieb wichtigsten einheimischen Holzarten, wann blühen sie, wann reifen ihre Samen, wann fallen letztere ab?

b. Wie läßt die Fichte, wie die Tanne ihre Samen fallen?

c. Welche Holzarten haben Zwitterblüthen, welche haben wolligen, welche geflügelten Samen, welche treiben Wurzelbrut, welche Wurzelanschlag, welche Stodausschlag?

d. Wie lange behalten die Samen der Eiche, Buche, Kiefer und Fichte ihre Keimfähigkeit?

1 Stunde Zeit.

#### 2. Aufgabe.

a. Was versteht man unter Hochwald-, Mittelwald- und Niederwaldbetrieb und welche Holzarten werden vorwiegend in jedem dieser Betriebe bewirthschaftet?

b. Welche Holzarten werden im Hochwaldbetriebe vorwiegend künstlich, welche vorwiegend natürlich verjüngt?

c. Bis zu welchem Alter verpflanzt man die Kiefer in der Regel und bis zu welchem die Fichte, mit entblößter Wurzel?

1 Stunde Zeit.

#### 3. Aufgabe.

a. Welche Vortheile hat der Humus für den Waldboden?

b. Was versteht man unter Spät- und was unter Frühfrösten, in welchen Tagen treten die ersteren meist auf und bei welcher Betriebsart werden die letzteren besonders schädlich?

c. Woran erkennt Examinand im Walde die ständige Windrichtung und Sturmrichtung und weshalb ist es wichtig, dieselbe zu kennen?

d. Welche Holzarten unterliegen am meisten der Sturmgefahr und welche Beschaffenheit des Bodens vermehrt die letztere?

1  $\frac{1}{4}$  Stunde Zeit.

#### 4. Aufgabe.

a. Wann ist die Feistzeit der Rothhirsche, wann geht während derselben die Sonne auf und unter und wie lange ist im Allgemeinen vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang um diese Zeit Hächsenlicht?

b. Die geschlichen Schonzeiten des Rothwildes, des Schwarzwildes, der Hasen und Enten und Rebhühner sind anzugeben?

30\*

c. Wann jekt das Roth-, Dam- und Rehwild, wie lange gilt das Jungwild als Kalb resp. Kiezkchen nach dem Geseze über die Schonzeiten?

d. Welche Bäume, Früchte und Rinden dienen dem Wilde zur Ernährung?

e. Wo giebt Examinand dem Roth-, Dam-, Reh- und Schwarzwild den Fang und wie tödtet er geschossenes Federwild, das noch lebend in seine Hände kommt?  
1 Stunde Zeit.

### 5. Aufgabe.

a. 1 Fuhrmann fährt für einen Käufer Eichennußholz an und benützt einen 2spänn. Wagen. Das Festmeter des Holzes wiegt 1250 kg. Er ladet für jedes Pferd 500 kg und erhält für jede Fuhr 7,2 Mark. Was kosten 0,01 Festmeter des Eichennußholzes Fuhrlohn?

b. Wieviel Kubikmeter enthält eine Schachtruthe, wenn 1 Fuß 41,4 cm ist? (2 Decimalstellen zu berechnen.)

c. In einem Schlage sind an Derbholz aufgearbeitet:

154,73	Festm. Eichennußholz	à	Festm. 30	Pf. Dauerlohn.
587	Rm. Eichenscheit	à	Rm. 50	"
207	Rm. Eichenküppel	à	Rm. 40	"
67,94	Festm. Buchennußholz	à	Festm. 30	"
1023	Rm. Buchenscheit	à	Rm. 60	"
809	Rm. Buchenküppel	à	Rm. 50	"
223,33	Festm. Kiefernnußholz	à	Festm. 25	"
24,3	Rm. Kiefernscheit	à	Rm. 40	"
99	Rm. Kiefernküppel	à	Rm. 30	"

Es ist zu berechnen die Summe der Festmeter, die Summe der Raummeter, dann wieviel Festmeter im Ganzen aufgearbeitet sind, wenn ein Raummeter = 0,7 Festmeter gerechnet wird, und wieviel das Dauerlohn für das ganze Quantum in Mark und Pfennigen beträgt?

1 Stunde Zeit.

### 6. Aufgabe.

a. Was versteht man unter Schrank der Säge und wozu dient dieselbe?

b. Die Holzarten: Kiefer, Linde, Eiche, Weide, Ulme, Fichte, Buche, Pappel, Birke sind in einer Reihe so untereinander zu stellen, daß die Reihe mit dem brennkraftigsten Holze beginnt und mit dem von der geringsten Brennkraft schließt.

c. Welche Holzarten und Sortimente kauft im Allgemeinen der Stellmacher und was arbeitet er daraus?

d. Auf welche verschiedene Weise läßt sich das Alter eines in der Reinigung begriffenen Kiefernstangerholzes ermitteln und wie ermittelt man das Alter einer gefällten Buche?

1 Stunde Zeit.

### 7. Aufgabe.

a. Examinand hat einem Holzdiebe eine Art und eine Karre abgenommen, was geschieht mit diesen Gegenständen?

b. Welche Insekten kennt Examinand als sehr schädlich 1. in Niefenwäldungen, 2. in Fichtenwäldungen, 3. in Laubholzwäldungen?

c. Die Lebensweise des Maikäfers ist zu beschreiben.

d. Welche Nachteile hat die Waldweide für den Wald und was hat der Forstschutzbeamte zu beachten, wenn Weiderechtigungen in seinem Bezirke ausgeübt werden?

e. Welche Maßregeln lassen sich anwenden, um in Saatkämpen Beschädigungen durch Auffrieren abzuwenden?

1½ Stunde Zeit.

### 8. Aufgabe.

a. Auf einer Kulturfläche von 3,5 h Größe haben gearbeitet 8 Männer zum Tagelohn von 1,75 Mark 16 Tage; 11 Frauen von 1,25 Mark 6 Tage. Ferner sind nötig gewesen 2 Fuhren à 10,50 Mark. Wieviel kostet der Hektar an Kulturkosten?

b. In einem Torfstiche ist eine Grube von 1,25 m Tiefe, 6 m Breite und 37,5 m Länge ausgegraben und der Torf darauf soll zu Streichdorf verarbeitet werden, wobei 20 pCt. der Masse durch Abraum, Abfall etc. verloren gegangen sind. Die frischen Torfziegel sind 40 cm lang, 12,5 cm breit und 10 cm hoch. Wieviel Tausend Torfziegel sind gewonnen?

45 Minuten Zeit.

### 9. Aufgabe.

a. 1 Schlagfläche wird begrenzt von 2 sich rechtwinklig schneidenden Gestellen und von einer geraden Linie, welche von einem Punkte des einen Gestells zu einem Punkte des anderen Gestells läuft. Die Punkte liegen von dem Kreuzungspunkte 120 und 130 m entfernt. Auf dem Schlage sind 2467,36 Festm. Derbholz eingeschlagen worden. Wieviel Festm. haben pro Hektar gestanden?

b. Es soll eine Masse von 137,8 Rm. Brennholz von 1 m Scheitlänge so aufgestellt werden, daß der Holzstoß 1,50 m Höhe erhält. Wie lang muß er werden?

c. Auf einer Samendarre sind 3832,5 hl Zapfen abgedarrt worden und 3679,2 kg Samen gewonnen worden. Wieviel Kilogr. Samen hat der Hektoliter Zapfen gegeben? (Bis auf 2 Decimalstellen zu berechnen.) *0,96 kg*

1 Stunde Zeit.